K-2-913-2 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: LAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum: 24.02.2021

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 837 bis 838 einfügen:
Offenstallhaltung erfolgen. Wir vertreten die Überzeugung, dass Pferdekutschen nicht in die Berliner Innenstadt gehören. Mit Blick auf die negativen Auswirkungen auf die Tiere wollen wir die Böllerei zu Silvester beenden.

Begründung

2019 hat die Partei den Beschluss "Böllert ihr noch oder feiert ihr schon?" gefasst. Wir sollten im Wahlprogramm diese Absicht bestärken: https://gruene.berlin/news/boellert-ihr-noch-oder-feiert-ihr-schon_205

Für die Tiere in der Stadt sind Feuerwerkskörper höchst gefährlich. An Neujahr werden regelmäßig tote oder verletzte Tiere gefunden. Säugetiere wie Füchse können Gehörschäden erleiden. Winterschlafhaltende Tiere wie Igel werden durch die Knallkörper aufgestört, wodurch sie lebenswichtige Energiereserven verlieren.

Viele Vögel flüchten infolge der Böllerei und der Lichtspektakel panisch um ein Zehnfaches ihrer sonstigen Flughöhe in die Luft und verenden aufgrund der darauffolgenden Erschöpfung. Familienverbände und Schwärme werden durch die Flucht auseinander gerissen, die Vögel können orientierungslos gegen Hindernisse fliegen.

Andere Wildtiere und in Menschenhand lebende Tiere in Privathaushalten und Tierheimen erleiden starke Ängste. Zoo, Tierpark und das Tierheim baten zuletzt 2018 um eine freiwillige Einschränkung und Rücksichtnahme beim Feuerwerk.

Erschwerend ist, dass auch vor und nach der Silvesternacht weitere Böller gezündet werden. Haustiere verkriechen sich oft mehrere Tage und Hunde gehen nicht mehr vor die Tür. Viele Haustiere entlaufen von Panik getrieben und werden zu einem Sicherheitsproblem für den Straßenverkehr. Nicht nur Menschen, sondern auch Tiere werden durch die extreme Feinstaubverschmutzung stark belastet.